

Technische Hilfen

Klaus Slesazek

Was sind technische Hilfen? Welche Bedingungen und Voraussetzungen sind aus medizinischer Sicht zu beachten, wenn Hilfen für die Rehabilitation zum Gegenstand formgestalterischer Arbeit werden?

Klaus Slesazek ist Leiter der Abteilung Technische Hilfen im Rehabilitationszentrum Berlin-Buch. Von seiner Abteilung werden neben territorialen Verpflichtungen wie die Beratung und Versorgung von Patienten im Rahmen wöchentlich durchgeführter Sprechstunden zahlreiche Funktionen von überregionaler Bedeutung wahrgenommen, die die Entwicklung, den Test und den Einsatz von Rehabilitationshilfen betreffen.

Die allgemein verbreitete Vorstellung, daß sich mit Formgestaltung ausschließlich das Anliegen verbindet, den Gegenständen ein ansprechendes äußeres Erscheinungsbild zu verleihen, wurde lange Zeit auch von Fachleuten der Rehabilitation geteilt. Aus ihrer Sicht stellt sich eine ganze Reihe von Gebrauchsgütern des täglichen Lebens, darunter auch Resultate formgestalterischer Leistung, als ergonomisch und funktionell unzureichend dar. Ob es sich um Bedienelemente an Haushaltgeräten oder um Verschlüsse von Flaschen, Gläsern und anderen Behältnissen handelt – selbst der körperlich nicht behinderte, voll leistungsfähige Mensch ist bei ihrer Handhabung häufig auf Hilfsmittel angewiesen. Wieviel stärker aber betroffen sind kranke, ältere oder geschädigte Personen, die gerade bei Gebrauchsgegenständen des normalen Warenangebotes auf einen Bedienkomfort angewiesen sind, dessen Handhabungsgüte Funktionseinschränkungen zu kompensieren vermag. Die kritische Sicht auf die Funktionsgerechtigkeit von Gebrauchsgegenständen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Abteilung Technische Hilfen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist jedoch die Entwicklung und der Einsatz von Rehabilitationshilfen (Einordnung und Definition vergleiche Schema Seite 16).

Die primäre Aufgabe aller Rehabilitationshilfen ist es, dem in seiner Körperfunktion eingeschränkten Menschen

ein Höchstmaß an persönlicher Selbständigkeit zu ermöglichen. Weniger bekannt dagegen ist ihre therapeutische Funktion. Der sachgerechte Einsatz fachkundig ausgewählter und individuell angepaßter Geräte kann bereits im frühen Stadium der medizinischen Betreuung von maßgebender Bedeutung für den Erfolg komplexer Rehabilitationsprogramme sein. Im persönlichen Alltag des Geschädigten bewirken sie einerseits eine zielgerichtete Aktivierung der betroffenen oder zu kräftigenden Körperregionen. Andererseits dienen sie der Prophylaxe gegen eine weitere Verstärkung der bereits vorhandenen Schädigung.

Zu den Voraussetzungen für die Versorgung eines jeden Betroffenen mit den von ihm benötigten Rehabilitationshilfen gehört ein breitgefächertes Grundsortiment „konfektionierter“ Geräte, deren konstruktive Gestaltung eine weitgehende individuelle Anpassung erlaubt, sowie hochspezialisierte Werkstätten, deren Aufgabe – neben Anpassung, Wartung und Reparatur – im Anfertigen solcher Sonderlösungen besteht, die auf ganz spezifische Bedürfnisse einzelner Behinderter zugeschnitten sind.

Im Aufgabenfeld der Abteilung Technische Hilfen werden im wesentlichen drei Wege verfolgt, Rehabilitationshilfen für einen größeren Anwenderkreis zu entwickeln. Der erste orientiert sich an individuellen Lösungen für bestimmte Schädigungen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf ähnlich gelagerte Fälle. Ein zweiter Weg ist die Überarbeitung bereits vorhandener Lösungen. Hierbei werden vor allem Funktionsprinzipie modifiziert, konstruktive Lösungen verbessert und die Muster an bestimmte fertigungstechnische Voraussetzungen der Herstellerbetriebe angepaßt. Drittens beraten wir Formgestalter und Ingenieurkollektive bei der Entwicklung dringend benötigter Rehabilitationshilfen und arbeiten auch selbst an derartigen Entwicklungen mit.

Erstes Versorgungsziel ist bei hochgradigen Schädigungen die selbständige Einnahme von Speisen und Getränken. Daran schließen sich an die Problemkreise Kommunikation (Lesen, Schreiben, Telefonieren), persönliche Hygiene, Fortbewegung, An- und Ablegen der

Bekleidung, Selbständigkeit im Haushalt und anderes mehr.¹

Lange Zeit wurde Rehabilitationshilfen, was ihre Entwicklung und ihren Einsatz betraf, generell zu wenig Bedeutung beigemessen. Seit 1977 werden im Auftrag des Ministeriums für Gesundheitswesen Anforderungsprogramme „Technik für die Rehabilitation“² erarbeitet, die eine Auflistung und Beschreibung der dringendst benötigten Geräte bei gleichzeitiger Einschätzung des existierenden Bedarfs beinhalten. Sie ermöglichen den verschiedenen Dienststellen des Gesundheitswesens, mit konkreten Vorstellungen und Forderungen an Industrie und Handwerk heranzutreten.

Förderung und Ausbau erfuhr die Entwicklung und Bereitstellung von Rehabilitationshilfen durch den Bedeutungszuwachs, den diese Problematik im öffentlichen Bewußtsein im und nach dem UNO-Jahr des Geschädigten erlangte. Stimulierend wirkte sich weiterhin die zentrale Orientierung auf Importablösungen aus. Die zuständigen Fachministerien gaben nun auch kostenaufwendige und umfangreiche Entwicklungsthemen in Auftrag. Als besonders hervorzuhebende Resultate sind der elektrisch betriebene Rollstuhl Simson ERS 10 und der Spezialrollstuhl für schwerstgeschädigte Kinder und Jugendliche zu nennen. Das letztgenannte Rollstuhlprogramm wurde unter Berücksichtigung langjähriger Erfahrungen in der Arbeit mit Schwerstkörperbehinderten und neuester therapeutischer Gesichtspunkte entwickelt. Es stellt aus unserer Sicht ein Spitzenerzeugnis dar, das dank seiner Gebrauchswerte international bekannte Vergleichsprodukte übertrifft. Als gleichermaßen hochwertige Rehabilitationshilfen sind die von Kombinatbetrieben des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF hergestellten Geräte Badlift, Autoeinstieghilfe und Rollstuhltreppenaufzug anzusehen. Formgestalter waren an diesen Entwicklungen nicht beteiligt.

Seit 1981 ist unsere Abteilung dank der Unterstützung des AIF in der Lage, an Formgestalter konkrete Entwicklungsaufträge zu erteilen. In der darauffolgenden Zeit wurden von verschiedenen Designern und Gestalterkollektiven 19 Themen bearbeitet. Die